

Kreative Evangelisation

Gute Nachrichten im Karate-Unterricht



Karatemeister

Quelle: unsplash / Richard Bustos

Kasun ist Karatemeister. Als er zum Glauben an Jesus kam, fühlte er sich berufen, in ein Dorf zu ziehen, das zu 100 Prozent buddhistisch war. Er bot Karate-Unterricht an – und gab das Evangelium weiter. Eine Riesenchance.

Eine Gruppe von jungen, buddhistischen Mönchen, gekleidet in ihre safranfarbenen Gewänder, nahm in Sri Lanka an einem örtlichen Karate-Kurs teil.

Theo, einer der Mönche, hatte schreckliche Probleme. In seinen Bemühungen, Frieden für seine Seele zu finden, war er abhängig von Marihuana geworden. Nichts brachte ihm Frieden.

Schliesslich wandte sich Theo an Kasun, den Karatemeister, und bat ihn um Hilfe. Kasun hatte den Frieden und die Zuversicht, nach der sich Theo sehnte. Kasuns Auftreten ging jedoch über die jahrelange Disziplin und das Studium von Karate hinaus – er hatte sein Leben an Jesus Christus übergeben.

Karate als Evangelisations-Chance

Gott brachte Kasun dazu, in ein Dorf zu ziehen, das hundertprozentig buddhistisch war. Er beschloss, Karateunterricht anzubieten, um Möglichkeiten zu schaffen, die Gute Nachricht zu verkünden. Die Reaktion war überwältigend! Und so traf er auch Theo und machte ihn mit Jesus bekannt.

Theo nahm an einem Jüngerschaftskurs teil und ging zurück in sein Heimatdorf, um das Evangelium zu verkünden. Seine Familienmitglieder und viele andere kamen zum Glauben. Einige erlebten körperliche Heilung im Namen Jesu. Andere wurden von bösen Geistern befreit, als er betete.

Zum Thema:

[Eric Jesuthasan: Ein Kämpfer wechselt die Seite](#)

[An Ostern kam der Tod: Sri Lanka, 5 Jahre nach den Osteranschlägen](#)

[SAM global in Sri Lanka: Christen machen in der Krise einen Unterschied](#)

Datum: 13.05.2024

Quelle: Joel News / Global Disciples

Tags

[Asien](#)

[Evangelisation](#)

[Bekehrung](#)